

5. Runder Tisch Seniorenarbeit

am Donnerstag, 27. Februar 2014, 14:00 bis ca. 17:30 Uhr

in der Gemeindebücherei Litzendorf, Am Wehr 6 in 96123 Litzendorf

Anwesende

(Seniorenbeauftragte, Aktive der Seniorenarbeit und Referenten)

Nr.	Name	Vorname	für Gemeinde / Einrichtung
1	Berbig	Lieselotte	Zapfendorf, Seniorenbeauftragte
2	Breuer	Georg	Pommersfelden
3	Dillig	Alfred	Litzendorf, VdK
4	Düthorn	Elfriede	Memmeldorf, Seniorenbeauftragte
5	Famulla	Simone	Freiwilligenzentrum Carithek
6	Frömel	Gerhard	Hallstadt, Miteinander-Füreinander
7	Görtler	Norbert	Oberhaid, Seniorenberatung
8	Gunreben	Helmut	Hallstadt, Miteinander-Füreinander
9	Herbst	Sandra	Litzendorf, Seniorenbeauftragte
10	Herl	Miriam	Praktikantin
11	Hübner	Irene	Gundelsheim
12	Hüppe	Thomas	Königsfeld, Seniorenbeauftragter
13	Köhler	Raimund	Litzendorf, Agenda Soziales
14	Krötsch	Margarete	Litzendorf, Agenda Soziales
15	Lotze	Ingeborg	Stegaurach, Seniorenbeauftragte
16	Martin	Josef	Zapfendorf, 1. Bürgermeister
17	Meisel	Anita	Malteser Bamberg
18	Meisel	Dietmar	Malteser Bamberg
19	Mohr	Michael	Burgebrach, Seniorenbeauftragter
20	Neundorfer	Norbert	Frensdorf, 2. Bürgermeister
21	Reich	Maria	Baunach, Seniorenbeauftragte
22	Schardt	Uwe	Hallstadt, Geschäftsleiter
23	Stadter	Frau	Litzendorf, Agenda Soziales
24	Wedler	Hilmar	Oberhaid, Maria-Betz-Stiftung
25	Welz	Johann	Memmeldorf

26	Wicht	Sina	Landkreis Bamberg
27	Zeck	Lydia	Litzendorf, Pfarrei

1. Begrüßung

Herr 1. Bürgermeister Wolfgang Möhrlein heißt alle Anwesenden herzlich willkommen. Er freut sich, dass der Runde Tisch in Litzendorfs "Lebendiger Mitte" stattfindet, neben dem neuen Bürgerhaus und in der erst kürzlich eröffneten Bücherei. Bürgermeister Möhrlein hebt den Wert ehrenamtlicher Arbeit hervor, die auch in dieser Bücherei sichtbar wird (mit 50.000 Ausleihen im Jahr leisten die Ehrenamtlichen Enormes!). Allen Anwesenden dankt er für das Engagement in der Seniorenarbeit und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Begrüßung durch die Generationenbeauftragte des Landkreises, mit Dank an Litzendorf für die freundliche Gastgeberschaft.

2. Kurzvorstellung der Seniorenbeauftragten von Litzendorf

Sandra Herbst dankt allen Partnern und Mitwirkenden vor Ort (Agendagruppe Soziales, Pfarrei, VdK, Vereine etc.) für die wertvolle Zusammenarbeit und stellt anschließend ihre Tätigkeitsschwerpunkte als Seniorenbeauftragte der Gemeinde (2013) vor:

- monatlicher Kaffeenachmittag (an wechselnden Orten und oft mit Programm)
- Busfahrt nach Schönstatt Marienberg
- Unterstützung der ehrenamtlichen Sanierung der Aussegnungshalle
- Vorträge, Adventfeier, Besuche der Vereine und Verbände, Beratung der Gemeindeverwaltung
- Vermittlung von Leihgroßeltern
- Anfragen aus der Bürgerschaft u.a. zum Thema Patientenverfügung, Essen auf Rädern, barrierefreies Wohnen und Fragen zum Hospiz Bamberg.

Die Arbeit als Seniorenbeauftragte ist teilweise sehr zeitaufwendig, Fortbildungen kann Frau Herbst aus Zeitgründen selten in Anspruch nehmen. Ehrenamtliche Unterstützung ist schwer zu gewinnen. Das Interesse der meisten Senioren sieht Frau Herbst derzeit bei Unterhaltung und Geselligkeit, weniger bei Prävention und Information (Sturzprophylaxe-Kurse etc.)

Insgesamt sieht Frau Herbst eine sehr gute Versorgung der Senioren in Litzendorf durch die bestehenden Gruppen und Vereine (VDK, Frauenbund, Landfrauen u.a.). Die Seniorenbeauftragte macht gezielt Angebote für Personen, die sonst wenig eingebunden sind, arbeitet ergänzend und nicht konkurrierend.

3. Austausch bei Kaffee und Kuchen

Einige Anwesende stellen aktuelle Projekte und Angebote vor:

Burgebrach, Seniorenbeauftragter Michael Mohr: Seniorenhilfe Steigerwald SHS gegründet. Sprechstunden Dienstag- und Freitagvormittag werden sehr gut angenommen. Derzeit 15 Helfer für Nachbarschaftshilfe, faktisch nur 5 im Einsatz. Die Nachfrage ist noch nicht hoch, was Herr Mohr sich damit erklärt, dass 1) viel informelle Hilfe vorhanden ist (das soziale Netz funktioniert) und 2) es offenbar "gelernt sein will", Hilfe anzunehmen. Gut laufen das neue Sturzprophylaxe-Angebot sowie ein Strickkreis.

Pommersfelden, Seniorenbeauftragter Georg Breuer: für ehrenamtliche Termine als Gemeinderat und Seniorenbeauftragter konnte er trotz intensiver Bemühungen und Fürsprecher (Staatsministerin Huml) vom Arbeitgeber keine Freistellung erhalten (musste Urlaub nehmen oder Überstunden abbauen). Zur Förderung des Ehrenamts wünscht sich Herr Breuer eine unbezahlte Freistellung (analog zur gesetzlichen Freistellung von Arbeitnehmern für Zwecke der Jugendarbeit).

Königsfeld, Seniorenbeauftragter Thomas Hüppe: genießt volle Unterstützung durch Bürgermeisterin Hofmann. Dennoch Amt des Seniorenbeauftragten zeitlich kaum mit voller Berufstätigkeit vereinbar. Hofft auf Unterstützung von Aktiven im Ruhestand für dieses Amt. Sehr positive Erfahrungen mit dem Modellprojekt "Gesunde Gemeinde", besonders die Runden Tische bringen viele Aktive aus verschiedenen Bereichen zusammen. Für 9. März ist ein "Tag der Gesundheit" geplant.

Oberhaid, AWO-Seniorenberater Norbert Görtler und Seniorenansprechpartner Hilmar Wedler: Herr Görtler berichtet über gute Annahme von Computerkursen für Senioren (AWO stellt die Geräte). Ebenfalls werden die Angebote von Herrn Wedler sehr gut angenommen (Mittagstisch, Fahrten ins Thermalbad, Spaziergänge, Konfi-Projekt u.v.m.). Derzeit in Klärung, welche Stundenzahl für eine derartige Stelle sinnvoll/erforderlich ist. Wünschenswert wäre ein Rahmenkonzept analog zur Jugendförderung (JAM) Die Generationenbeauftragte bestätigt, dass ein solches derzeit nicht besteht. Im Seniorenbereich gäbe es vornehmlich Einzelförderprogramme, z.B. zur Gründung von Nachbarschaftshilfen oder "Anlaufstellen für ältere Menschen".

Allgemein thematisierte Punkte:

- Senioren werden anspruchsvoller, und damit auch die Seniorenarbeit
- Senioren sind ein großes Potential. Ziel muss sein, "aktive Ältere" - aufgrund ihrer freien Zeit und der Nähe zur Zielgruppe - selbst für die Seniorenarbeit zu gewinnen
- Verteilung der Seniorenarbeit auf mehrere Schultern, z.B. durch Gründung eines Seniorenbeirats

4. Vorstellung Förderkonzept offene Seniorenarbeit

Das Förderkonzept wurde durch den Kultur- und Sportausschuss in Auftrag gegeben und durch die Generationenbeauftragte auf folgender Grundlage erstellt:

- Schriftliche Befragung aller geförderten Gruppen (Juli 2013, 99 Adressen, Rücklauf: 63 %)
- Austauschtreffen für Seniorenleiter und Seniorenbeauftragte (8. August 2013)
- Rücksprachen mit einzelnen Bürgermeistern
- Förderpraxis anderer Landkreise in Bayern

Das Konzept hat im Wesentlichen zwei Kapitel:

Empfehlungen zur Förderung der Seniorenarbeit durch die Gemeinden (Konzept, Ziff. 3)

Förderung der Seniorenarbeit durch den Landkreis (Konzept, Ziff. 4)

Um die finanziellen Zuschüsse für Seniorenveranstaltungen „zukunftsfest“ zu machen, werden die Zuschussregeln für Veranstaltungen, die nach dem 1. Januar 2014 stattfinden, etwas geändert:

- a) Neben Angeboten mit Bildungscharakter können ab dem 01.01.2014 auch Veranstaltungen in den Bereichen Gesundheit, Gemeinschaft und Geselligkeit, gesellschaftliche und politische Teilhabe sowie Nachbarschaftshilfe gefördert werden.
- b) Der Landkreis fördert Veranstaltungen nur, wenn auch die Gemeinde sie fördert. Die Gemeinde sollte für ihre Entscheidung festgelegte Kriterien haben. Das anliegende Konzept enthält hierzu unter Ziff. 3 a Empfehlungen.
- c) Fördert eine Gemeinde eine Veranstaltung, bezuschusst der Landkreis sie in derselben Höhe, jedoch höchstens mit 150,- € pro Gruppe und Kalenderjahr. Bei Gruppen, deren Hauptzweck die Organisation und Erbringung nachbarschaftlicher Hilfeleistungen ist, kann der Zuschuss bis zu 250,- € pro Jahr betragen.
- d) Seniorengruppen, die vom Landkreis gefördert werden wollen, brauchen künftig nur noch einen Antrag bei ihrer Gemeinde zu stellen. Sind die Fördervoraussetzungen erfüllt (förderwürdige Gruppe, Bezuschussung durch die Gemeinde), leitet die Gemeinde den Förderantrag an den Landkreis weiter.
- e) Seniorengruppen sollten ihren Antrag auf einen Landkreiszuschuss möglichst am Ende des Förderjahres, spätestens Anfang Januar des Folgejahres, bei ihrer Gemeinde einreichen. Denn die Gemeinden müssen die Anträge bis spätestens 1. Februar an das Landratsamt weitergeben.

Ein besonderer Dank gilt der Erich und Elsa Oertel Altenhilfe-Stiftung, die für zunächst drei Jahre jährlich zusätzliche 6000,- € für die Förderung der offenen Seniorenarbeit in den Städten, Märkten

und Gemeinden des Landkreises zur Verfügung stellt. Sie ermöglicht damit die Ausweitung der Förderung auf alle oben genannten Seniorenangebote.

Alle Gemeinden wurden bereits informiert. Das Förderkonzept ist im Rathaus oder unter www.landkreis-bamberg.de/Seniorenarbeit erhältlich. Für Rückfragen steht die Generationenbeauftragte des Landkreises, Sina Wicht, Telefon 0951/85-510, gern zur Verfügung.

Vorankündigung: der LK Bamberg erhält ein Seniorenpolitisches Gesamtkonzept

Mit folgendem Fahrplan kommt der Landkreis dem gesetzlichen Auftrag nach:

1. Bevölkerungsprojektion bis 2033: bis Oktober 2014
2. Pflegebedarfsplanung: bis Oktober 2014
3. Bestandsaufnahme (Gemeindebefragung) zu den Einrichtungen, Diensten und Angeboten im Bereich der (offenen) Seniorenhilfe mit handlungsfeldbezogener Analyse der Ergebnisse auf Gemeindeebene: bis Oktober 2014
4. repräsentative schriftliche Seniorenbefragung mit handlungsfeldbezogener Analyse der Ergebnisse auf Gemeindeebene: Januar bis Juli 2015
5. Maßnahmeempfehlungen für Landkreis und Gemeinden: bis Dezember 2016

5. Fortbildungen

Die Anwesenden stimmen über Fortbildungswünsche ab (jede/r darf 2 Themen wählen). Ergebnisse:

Thema	Punkte
Sicherheit zuhause - Infos gegen Trickbetrug	10
Ehrenamtliche bei Konflikten begleiten	9
Aufbau von niedrigschwelligen Betreuungsangeboten	7
Seniorenbeirat – Möglichkeiten einer Seniorenvertretung auf breiteren Schultern	7
Einfühlsam und professionell mit Demenz umgehen	5
Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Co	4
Techniken der Präsentation und Moderation im Bereich der Seniorenarbeit	4
Gesundheit und Ernährung im Alter	2
Ein Koffer voller Erinnerungen – Biographiearbeit	0

Als Fortbildung für Herbst 2014 organisiert die Generationenbeauftragte das Thema "Sicherheit zuhause - Trickdiebstahl und Trickbetrug/Enkeltrick". Als Referent wird Herr Kriminalhauptkommissar Helmut Eßel, Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle Bamberg, empfohlen.

Die anderen hoch bewerteten Themen werden für spätere Fortbildungen vorgemerkt bzw. auf andere Weise umgesetzt (z.B. durch die Demenzinitiative Bamberg).

Externe Fortbildungsangebote

Frau Famulla, Leiterin des Bamberger Freiwilligenzentrums CariThek stellt Fortbildungsangebote externer Anbieter vor, weitere Angebote hat Praktikantin Miriam Herl zusammengestellt, vgl. Anlage

6. Referentenliste

Ein Ergebnis der Befragung aller Seniorenkreisleiter im Landkreis war, dass sich 64 % (=39 Seniorenkreisleiter) eine Referentenliste (mit Themen und Referenten für Vorträge bei Seniorennachmittagen) wünschen. Die Generationenbeauftragte nimmt diesen Wunsch gern auf.

Hierfür erhalten in Kürze alle Seniorenbeauftragten, Aktiven der Seniorenarbeit und Seniorenkreisleiter ein Schreiben zur Abfrage von Empfehlungen (Referenten und bestehende Kataloge). Bei entsprechendem Rücklauf kann die Referentenliste im Sommer 2014 bereitgestellt werden.

7. Aufgabenbeschreibung Seniorenbeauftragte

Verschiedentlich wurde angeregt, eine einheitliche Aufgabenbeschreibung für Seniorenbeauftragte im Landkreis Bamberg zu erarbeiten. Derzeit liegen in einigen Gemeinden lokale Aufgabenbeschreibungen vor, in vielen Gemeinden definieren die Beauftragten ihre Schwerpunkte selbst.

Mit dem Förderkonzept der offenen Seniorenarbeit (vgl. Punkt 4 dieses Protokolls) liegt eine Rahmenbeschreibung für Seniorenbeauftragte vor. Diese wird von den anwesenden Seniorenbeauftragten als ausreichend angesehen. Bedarf für eine weitere Konkretisierung besteht (derzeit) nicht.

8. Projekt der Seniorenbeauftragten

Kurzbericht zum Projekt 2013: Sturzprophylaxe im Landkreis Bamberg

- Schulung am 26./27. Oktober: voll belegt
- Erstes Austauschtreffen am 17. Januar
- Zweites Austauschtreffen am 4. April
- Refresher (Sitztanz) im Herbst 2014
- Derzeitiger Stand (Februar 2014): 5 Kurse laufen bereits oder sind konkret geplant (Breitengüßbach, Burgebrach, Ebrach, Hallstadt, Hirschaid, Pommersfelden), andernorts allg. Werbung

Weitere Planung: Im Herbst 2014 wird die Wirksamkeit der 1. Schulung überprüft (Anzahl und Erfahrung der Kurse vor Ort). Bei erfolgreicher Umsetzung wird eine weitere Schulung 2015 erwogen. Eine Warteliste mit Interessenten liegt bereits vor.

Es gibt derzeit keine Vorschläge für ein weiteres Projekt, die Generationenbeauftragte fragt die entsprechenden Anliegen beim nächsten Runden Tisch ab. Auch zwischendurch steht Frau Wicht gern für Rückfragen/Ideen zur Verfügung.

9. Demenzkampagnen vor Ort

Seit 2012 gibt es die Demenzinitiative für Stadt und Landkreis Bamberg. Unter Koordination von Stadt, Landkreis und der Alzheimer Gesellschaft Bamberg e. V. wurde ein lokales Netzwerk (Demenznetz) gegründet, ein Jugendfotowettbewerb durchgeführt und Multiplikatoren des öffentlichen Lebens (aus Rathäusern, Büchereien, Nachbarschaftshilfen etc.) zu „Geschulten Partnern“ fortgebildet.

Als nächsten Schritt unterstützt die Demenzinitiative gezielt auch „Demenzkampagnen vor Ort“. Hierfür werden folgende Hilfen bereitgestellt:

- **DVD-Box „Demenz- Filmratgeber für Angehörige“**
 - Spielfilm "Eines Tages..." (97 min)
 - zwei DVDs mit 12 kurzen Themenfilmen zum Einstieg ins Thema beides mit Lizenz für öffentliche Vorführungen

- **Demenzwegweiser** (mit Informationen und den regionalen Ansprechpartnern), ab Mai/Juni
- **Wanderausstellung „Blitzlicht ins Land des Vergessens“**
 - 14 Rollups zum Verleih
 - auch als Powerpoint-Version (ca. 5 min) für Seniorenveranstaltungen etc.
- **Vortragsangebote der Alzheimer Gesellschaft Bamberg e. V.**

Alle Bürgermeister/innen erhalten Wegweiser und DVD-Box voraussichtlich im Juni 2014 kostenlos für ihre Gemeinden zugesendet.

Alle Einrichtungen, Seniorenbeauftragten und interessierten Privatpersonen im Landkreis Bamberg, die einen Beitrag zur Aufklärung zum Thema Demenz in ihrer Gemeinde leisten möchten, können die Materialien auch bei der Demenzinitiative kostenlos anfordern (Sina Wicht, Generationenbeauftragte, Tel: 0951/85-510; sina.wicht@Lra-ba.bayern.de). Mehr Infos unter www.demenzinitiative.bamberg.de.

10. Sonstiges

- **Anerkennungspreis der Stiftung Helfen tut gut!**
Die Stiftung „Helfen tut gut!“ von Landrat Dr. Günther Denzler fördert beispielhaftes ehrenamtliches Engagement im Landkreis Bamberg. Projektanträge können jährlich bis 15. Februar eingereicht werden. Ansprechpartnerin: Renate Kühhorn, Landratsamt Bamberg, 0951/85-621.
- **Erich und Elsa Oertel Altenhilfe-Stiftung**
Die Erich und Elsa Oertel Altenhilfe-Stiftung fördert und unterstützt unbürokratisch Seniorinnen und Senioren, die wegen ihres Alters oder ihrer körperlichen oder geistigen Gebrechen oder aus wirtschaftlichen Gründen Not leiden. Finanziert werden kann vor allem die Anschaffung einzelner Gegenstände, deren Finanzierung aus den für den Alltag zur Verfügung stehenden Mitteln nicht möglich ist. Zuschussanträge können über die Gemeinden oder direkt beim Landratsamt Bamberg, Fachbereich 21, gestellt werden. Antragsformulare sind im Rathaus erhältlich.

11. Ausblick

- **Dankeschön-Veranstaltung für Seniorenbeauftragte und Aktive der Seniorenarbeit**
am Freitag, 4. Juli (Uhrzeit und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben)
mit "Franken-Cop" Hartmut Friese, Polizeibeamter i.R. und Autor kurioser Polizeigeschichten
- **Präventionsveranstaltung "Trickdiebstahl und Trickbetrug/Enkeltrick"**
Zielgruppe: Seniorenbeauftragte, Aktive der Seniorenarbeit
am Freitag, 5. September 2014, 14:00 bis 15:30 Uhr
Referent: Kriminalhauptkommissar Helmut Eßel, Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle Bamberg

Bitte merken Sie sich die Termine bei Interesse schon vor. Einladungen folgen.

Im Anschluss: Besuch im EDEKA „Markt der Generationen“ Pödeldorf

Marktleiter Werner Massak setzt sich für die wohnortnahe Lebensmittelversorgung auch und gerade für Senioren ein. Neben breiteren Gängen, geringerer Regalhöhe, gut lesbarer Beschilderung und Lesehilfen an den Einkaufswägen stellt Herr Massak einen Bus zur Verfügung, mit dem Ehrenamtliche Senioren kostenlos zum Einkaufen oder anderen zentralen Orten (Sparkasse, Rathaus) begleiten.

Sina Wicht
10. April 2014

Anlage:

Fortbildungen externer Anbieter (Auswahl, Stand März 2014)

Angebot der seniorTrainerin Akademie Bayern (sTAB)

Qualifizierung zum/r „seniorTrainerin“

"Was kann ich" und "Was kann ich damit tun" - sind die zentralen Fragen mit denen sich die angehenden SeniorTrainerInnen auseinandersetzen. Dafür erlernen Sie theoretische Grundlagen und praktisches Handwerkszeug von erfahrenen Referenten, um eigene Projektideen umzusetzen, Organisationen und Initiativen bei der Arbeit zu unterstützen oder die eigenen Erfahrungen und Netzwerke für eigene Projekte oder die anderer gezielt einsetzen zu können.

In den vergangenen zwei Jahren ließen sich in Bayern über 300 Menschen zu so genannten „Senior-TrainerInnen“ ausbilden, darunter auch einige im Landkreis Bamberg.

Themen: Netzwerken, Teamkoordination, Projektentwicklung, Initiativenberater, Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising u.a.

Zielgruppe: Aktive 50+, die ihre Erfahrungen und Kompetenzen in einem gemeinnützigen Projekt selbständig umsetzen oder gemeinnützige Entwicklungen in ihrer Gemeinde begleiten wollen

Termine: nächste Staffel startet am 7. April 2014.

Die Ausbildung ist kostenlos. Weitere Informationen unter www.efi-bayern.de/stab

Angebot der Georg Vollmer Akademie,

Mit Ehrenamtlichen professionell arbeiten

Fortbildung zur Koordination von Ehrenamtlichen in Organisationen, Vereinen und Projekten

Themen:

- Planung von Freiwilligenarbeit
- Gewinnung von Ehrenamtlichen
- Zusammenarbeit von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen
- Gestaltung der organisatorischen Rahmenbedingungen (Versicherung)
- Anerkennung und Würdigung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Trends und Entwicklungen im Bereich Ehrenamt

Zielgruppe: haupt- und ehrenamtliche Kräfte

Termin: 26.05.-28.05.2014

Preis: 89 € DZ mit Vollpension

Angebote der Hanns – Seidel – Stiftung in Kloster Banz

Senioren am PC und im Internet/Aufbaukurs

Sonntag, 22. Juni 2014 bis Dienstag, 24. Juni 2014 *oder*

Sonntag, 05. Oktober 2014 bis Dienstag, 07. Oktober 2014

Ort: Bildungszentrum Kloster Banz, 96231 Kloster Banz

Preis: 90€

Grundseminar Rhetorik

Freitag, 21. März 2014 bis Sonntag, 23. März 2014

Ort: Bildungszentrum Kloster Banz, Kloster Banz

Preis: 110 €

Angebote von LBE (Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)

Der Weg zum Dream Team

Die Leitung eines Teams mit ehrenamtlich Engagierten beinhaltet durchaus Herausforderungen: Wie motiviere ich? Wie gehe ich mit Konflikten um? Wie Sorge ich für eine gute Kommunikation? Welche Rolle habe ich als Leitung, aber auch als Teammitglied, etc.? Im Seminar Der Weg zum Dream Team erlernen Sie Ihre Teamleitungskompetenzen weiter auszubauen.

10.05.2014, 9.30-17 Uhr

Referentin: Eva Didion

Ort: Tageszentrum Estragon, Nürnberg

Preis: 50 € inkl. Unterlagen und Verpflegung

Mein Recht im Ehrenamt

Das Seminar gibt einen Einblick in rechtliche Themen, die sich bei der Vereinbarung über ein Bürger-schaftliches Engagement stellen, z.B. Haftung, Versicherung, Steuerpflicht, etc.

19.05.2014, 9.30-17 Uhr

Datenschutz und Urheberrecht

Auch Ehrenamtliche müssen Datenschutz berücksichtigen. Das Seminar zeigt, wie Vorstöße gegen Datenschutz und Urheberrecht vermieden werden können und was ggf. zu tun ist.

20.05.2014, 9.30-17 Uhr

Referentin: Bernd Jaquemoth

Ort: Haus des Deutschen Ostens, München

Preis: 50 € pro Seminar inkl. Unterlagen und Verpflegung

90 € bei Teilnahme 19. und 20.05.2014

Angebote der Franken-Akademie

3 Tage Seminarurlaub auf Schloss Schney (59 € DZ mit Vollpension)

Einsteigerseminar – das Internet geht uns alle an: 1.-3.8. (75 € DZ mit Vollpension)

Politische Bildungsseminare u.v.m. auf Schloss Schey: www.franken-akademie.de

**Sie haben Fragen oder möchten sich zu einer der Fortbildung anmelden?
Wir helfen gern!**

Bamberger Freiwilligenzentrum CariThek

Obere Königstraße 4a, 96052 Bamberg,

Tel: 0951 / 8604140, E-Mail: carithek@caritas-bamberg.de